

SITZUNG

des Stadtrates Neuötting

Sitzungstag: 15. Februar 2024

Sitzungsort: Rathaus, Sitzungssaal

Vorsitzender:
Erster Bürgermeister Haugeneder

Niederschriftführer:
Erich Nachreiner

Stadratsmitglieder

Anwesend:

Zweiter Bürgermeister Horst Schwarzer
Dritte Bürgermeisterin Ulrike Garschhammer
Stadtrat Angermaier Klaus
Stadtrat Bruckmeier Thomas
Stadträtin Mayer Verena
Stadtrat Müller Reinhard
Stadträtin Rauschecker Irmgard
Stadtrat Wiesmüller Franz
Stadtrat Wurm Patrick
Stadtrat Bruckmeier Rupert
Stadtrat Gastel Jürgen
Stadtrat Wienzl Stefan
Stadträtin Wortmann Maria
Stadtrat Ober Martin
Stadträtin Pfriendner Monika
Stadtrat Estermaier Konrad

Entschuldigt:

Stadtrat Oskar Hofstetter
Stadträtin Kathrin Räcker
Stadtrat Stephan Mayer
Stadträtin Christa Puppe

Verwaltung:

Herr Müller
Frau Götz
Frau Laußer
Herr Baumgartner

Beschlussfähigkeit im Sinne des Art. 47 der Gemeindeordnung (GO) war gegeben.

Öffentlicher Teil:

- 641 Bekanntgaben
- 642 Bebauungsplan Nr. 51 „Innovations-Gewerbegebiet Am Mordfeld“ und 37. Änderung des Flächennutzungsplanes: Vorstellung der Planentwürfe
- 643 Protokollgenehmigung
- 644 Vorberatung des Haushalts 2024 der Stadt Neuötting und der Heilig-Geist-Spitalstiftung Neuötting
- 645 Anfragen

Nichtöffentlicher Teil:

Erster Bürgermeister Haugeneder begrüßt die Stadtratsmitglieder, stellt die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung.

Beschluss-Nr.: **641**
Gegenstand: **Bekanntgaben**
Anwesend: **17**

Der Stadtrat erhebt sich am Beginn der Sitzung zum Gedenken an Herrn Bernd Knigge, der am 20.12.2023 verstorben ist.

Der Verstorbene gehörte dem Stadtrat der Stadt Neuötting 27 Jahre, von 1975 bis 2002, an. Er war langjähriges Mitglied in mehreren Ausschüssen, darunter der Hauptausschuss, gemeinsame Ausschüsse mit den Nachbarkommunen oder der örtliche Rechnungsprüfungsausschuss, um nur einige zu nennen. In Letztgenanntem hatte er 18 Jahre den Vorsitz inne. Während der gesamten Zeit seiner Mitgliedschaft im Stadtrat vertrat er die CSU-Stadtratsfraktion als deren Fraktionssprecher.

Vom Freistaat Bayern wurde er für seine besonderen Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung 1994 mit der Kommunalen Dankurkunde ausgezeichnet.

Die Arbeit von Bernd Knigge im Stadtrat und in den Ausschüssen war geprägt von Sachlichkeit, einem korrekten Miteinander und von hohem Sachverstand. Seine kaufmännischen Fähigkeiten kamen ihm unter anderem bei der Leitung des Rechnungsprüfungsausschusses zugute.

Dem Vereinsleben drückte er gleichermaßen seinen Stempel auf, insbesondere im Bereich des Tennissports.

Bei alledem zeichnete er sich durch energischen Einsatz und Hilfsbereitschaft gegenüber den vielen Menschen, mit denen er Kontakt hatte, aus. Seiner Lebensleistung gebührt uneingeschränkte Anerkennung. Wir verlieren mit ihm einen Menschen, der durch seinen Einsatz für die Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger, aber auch für die Region, viel bewirkt hat.

Erster Bürgermeister Haugeneder spricht den Angehörigen im Namen des Stadtrats sein Mitgefühl aus.

Erster Bürgermeister Haugeneder gratuliert Stadträtin Rauschecker zum Geburtstag.
Zweiter Bürgermeister Schwarzer gratuliert aus demselben Anlass dem Ersten Bürgermeister.

Die Wohnberatung des Bayerischen Roten Kreuzes hat ihren Jahresbericht vorgelegt.

Ebenso liegt dem Stadtrat der Jahresbericht 2023 der Alt- Neuöttinger Jugendarbeit ANJAR vor.

Bürgermeister Haugeneder beantwortet die Anfragen aus der letzten Sitzung.

Beschluss-Nr.:	642
Gegenstand:	Bebauungsplan Nr. 51 „Innovations-Gewerbegebiet Am Mordfeld“ und 37. Änderung des Flächennutzungsplanes: Vorstellung der Planentwürfe
Anwesend:	17

Herr Kübler von KomPlan stellt den Vorentwurf des Bebauungsplans Nr. 51 „Innovationsgewerbegebiet am Mordfeld“ vor. Hierbei gibt er einen kurzen Überblick über die Lage der Bebauungspläne der Stadt Altötting und der Stadt Neuötting und geht auf die Festsetzungen des Bebauungsplanes hinsichtlich der Wandhöhen und der GRZ und GFZ ein. Zusätzlich beleuchtet er die Festsetzungen des derzeit gültigen Bebauungsplans Nr. 18 7.Änderung „Am Hergraben“ und zeigt die Teilaufhebung auf diesem Gebiet. Bei dem Bebauungsplan in Altötting geht er auch auf das Parallelverfahren der Erschließung und des Bebauungsplans ein. Weiter zeigt er die derzeitige Situation mit dem Flächennutzungsplan, welcher in dem Zuge der Änderung und Aufstellung des Bebauungsplans ebenfalls fortgeschrieben werden muss.

Stadtrat Estermaier fragt an, ob es eine Verkehrszählung für die Konventstraße gibt. Man müsse damit rechnen, dass sich der dortige Verkehr auf den Brezenweg verlagert.

Herr Kübler von KomPlan meint hierzu, dass Zahlen vorhanden sind, aber er die Details nicht auswendig kennt. Außerdem muss das Verfahren erneut durch die Fachstellen geprüft werden, da der Kreisverkehr und die Anbindung an die St2550 bisher noch nicht gesichert ist oder in die Überlegungen mit einbezogen.

Stadtrat Gastel sagt, diese Zahlen wurden bekannt gegeben. Es seien 3.500 Fahrzeuge täglich.

Stadtrat Wurm eröffnet seine Wortmeldung damit, dass er sich gegen eine Erschließung über den Brezenweg ausspricht. Die Straße sei weder für Busse noch für LKWs ausgelegt. Hinsichtlich der Verkehrserschließung lehne er die jetzige Planung daher ab.

Erster Bürgermeister Haugeneder erklärt dazu, man habe die Haltung der Stadt Neuötting, einen Ausbau des Brezenweges abzulehnen, von Beginn der Planung an kommuniziert. Es bestehe außerdem die Gefahr eines starken Verkehrsabflusses in die Möhrenbachstraße. Neuötting werde sich im Verfahren für den Bebauungsplan auf Altöttinger Gebiet auch entsprechend äußern. Neuötting fordere, dass im Zuge der neuen Anbindung an die Staatsstraße 2550 auch die Konventstraße mit einbezogen wird. Der Bebauungsplan auf Neuöttinger Seite wird erst in Kraft treten, wenn die Erschließung über den Kreisverkehr und die Anbindung auf die S2550 eingeplant und vorhanden sind.

Stadtrat Wienzl erkundigt sich, ob es möglich sei, dass sich der Bau der neuen Anbindung an die Staatsstraße 2550 im Laufe des Verfahrens als nicht möglich erweist, z. B. aus Gründen des Artenschutzes.

Herr Kübler von KomPlan meint hierzu, dass es grundsätzlich schon möglich ist, dass die Verkehrsanbindung, so wie sie jetzt geplant ist, eventuell überarbeitet werden muss, wenn die Stellungnahmen der einzelnen Fachstellen vorliegen.

Stadtrat Gastel meldet sich zu Wort und meint, dass es von ihm keine Zustimmung zu einer Planung geben werde, solange die Verkehrsanbindung nicht geklärt sei. Die Konventstraße werde als Verbindung zwischen Altötting und Neuötting gebraucht. Der Verkehr dürfe aber nicht über den Brezenweg abgeführt werden. Die Ableitung des Verkehrs aus dem Gewerbegebiet müsse von Beginn an über die Staatsstraße 2550 erfolgen. Er wünscht sich

außerdem mehr nachhaltige Innovation bei der Planung, z. B. durch Begrünung oder eine Anbindung an den ÖPNV.

Herr Kübler von KomPlan meint hierzu, dass es gewisse grünordnerische Festsetzungen im Bebauungsplan gibt. So sei z. B. Fassaden- und Zaunbegrünung vorgesehen.

Stadtrat Ober möchte wissen, ob eine Visualisierung bis zur nächsten Sitzung möglich sei, auf welcher man die Wandhöhen von 12 und 16 Metern auf Neuöttinger Gebiet und die Wandhöhe von 20 Metern auf Altöttinger Gebiet von Neuöttinger Gebiet (z.B. vom Dultplatz aus) sichtbar machen kann. Weiterhin möchte er, dass auch Logistik als Gewerbe ausgeschlossen werden soll. Zusätzlich möchte er wissen, ob man die Dachbegrünung nicht nur als Möglichkeit, sondern als Festsetzung in den Bebauungsplan aufnehmen kann.

Herr Stadtrat Angermaier greift noch einmal das Verkehrsthema auf, und auch die angesprochenen Wandhöhen. Die Erschließung der Bebauungsgebiete spielt in dem ganzen Verfahren den Hauptpunkt. Insgesamt hat er die Befürchtung, dass durch den Billigungs- und Auslegungsbeschluss für den Neuöttinger Teil des Bebauungsplanes unumkehrbare Tatsachen geschaffen werden könnten. Aus diesem Grund schlägt er vor, dass erst die strittigen Punkte, insbesondere die Verkehrserschließung betreffend, mit der Stadt Altötting geklärt werden sollen, bevor man mit dem eigenen Bebauungsplan in die Auslegung gehe.

Herr Stadtrat Bruckmeier möchte noch abschließend wissen, ob der Pilgerweg und der Brezenweg dann während der Wegschaffung der Materialien aus dem Kiesabbau-Gebiet für die zukünftigen Bauanträge genutzt wird oder ob es da bereits andere Lösungen gibt.

Erster Bürgermeister Haugeneder bedankt sich zum Schluss bei Herrn Kübler für die Vorstellung der Planung. Man werde das Ergebnis der heutigen Diskussion an die Stadt Altötting kommunizieren.

Beschluss-Nr.:	643
Gegenstand:	Protokollgenehmigung
Anwesend:	17
Abstimmung:	Es stimmten 17 für und 0 gegen den Beschluss

Der Stadtrat nimmt Kenntnis von der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Stadtrats vom 18.01.2024 und genehmigt diese in allen Teilen.

Die Niederschrift über die nichtöffentliche Sitzung vom 18.01.2024 liegt während der Dauer der heutigen Sitzung zur Einsicht für die Stadtratsmitglieder auf. Wenn bis zum Schluss der Sitzung keine Einwendungen erhoben werden, so gilt die Niederschrift als vom Stadtrat gemäß Art. 54 Abs. 2 GO genehmigt.

Beschluss-Nr.:	644
Gegenstand:	Vorberatung des Haushalts 2024 der Stadt Neuötting und der Heilig-Geist-Spitalstiftung Neuötting
Anwesend:	17

Erster Bürgermeister Haugeneder verweist zum Beginn der Beratung auf die bereits geführten intensiven Vorgespräche. Der vorliegende Haushaltsentwurf enthält im

Verwaltungshaushalt Ausgaben in Höhe von 20,7 Mio. und im Vermögenshaushalt von knapp 11 Mio. Euro. Der Verwaltungshaushalt könne in diesem Jahr nur durch eine Zuführung vom Vermögenshaushalt ausgeglichen werden. Es ist eine Kreditaufnahme von 6,9 Mio. Euro geplant. Ein hoher Ausgabeposten sei wieder die Kreisumlage mit voraussichtlich 6,3 Mio.

Herausragendes Vorhaben sei heuer der Bau der neuen Kindertagesstätte am Faltermaierweg. Als weitere Investitionsmaßnahmen nennt er u. a. die Umstellung der Flutlichtanlage am Sportplatz, eine Sanierung der Straßenbrücke an der Nord-Ost-Umgehung und Notstromaggregate.

Was eine Erweiterung der Max-Fellermeier-Schule angehe, so werde man zunächst die Entwurfsplanung fertigstellen, dann aber zunächst keine weiteren Maßnahmen einleiten.

Stadtrat Angermaier bezeichnet die diesjährigen Haushaltsberatungen als die bislang schwierigsten. So konnten nach den ersten Vorberatungen die Ansätze im Verwaltungshaushalt bereits um 900.000 Euro reduziert werden. Die Kreditaufnahme zur Finanzierung der Investitionsmaßnahmen seien gerechtfertigt. Hinsichtlich eines Baubeginns für die Schulerweiterung bedürfe es aber noch intensiver Diskussionen. Der Straßenbau müsse angesichts der Finanzlage leider zurückstehen, was auch eine Folge der Abschaffung der Straßenausbaubeiträge durch den Gesetzgeber sei. Er weist darauf hin, dass bei den Investitionen die Beteiligung an einer Sanierung des Kindergartens St. Nikolaus noch gar nicht enthalten sei. Die staatlichen Beschlüsse zur Kindertagesbetreuung träfen die Kommunen. Die erarbeiteten Einsparungen trage seine Fraktion mit, nicht jedoch eine Erhöhung der Steuern.

Trotzdem wolle man den Bereich der Wirtschaftsförderung aufwerten. Für diesen Bereich stimme man einer zusätzlichen halben Stelle im Stellenplan zu, wobei auch eine mögliche Kompensation an anderer Stelle darzustellen sei. Zum Schluss mahnt er eine aktive Grundstückspolitik an.

Stadtrat Gastel bezeichnet die Aussichten auch für die nächsten Jahre als sehr schwierig. Er betont den zusätzlichen Raumbedarf der Schule. Bei den freiwilligen Ausgaben könne noch weiter reduziert werden, was er für dieses Jahr aber ausschließt. Er kritisiert ebenfalls die Abschaffung der Möglichkeit für die Gemeinden, Straßenausbaubeiträge zu erheben. Eine Steuererhöhung lehnt er genauso ab, wobei er eine solche für die Zukunft nicht ausschließt. Er regt weiterhin eine Überprüfung der Kosten für die Dult an.

Stadtrat Ober sagt, seine Fraktion sei durchaus zu einer Erhöhung der gemeindlichen Haus- und Grundsteuer bereit gewesen, zumal sich auch die laufenden Ausgaben immer mehr erhöhen würden. Bei der genannten Erhöhung des Stellenplans gehe man mit. Eine der Aufgaben seien stärkere Aktivitäten im Bereich Social Media. Was die Schulerweiterung angehe, solle man prüfen, ob nicht wenigstens ein erster Bauabschnitt sinnvoll verwirklicht werden könne.

Stadtrat Estermaier prognostiziert, dass Steuererhöhungen zu einem späteren Zeitpunkt kommen werden. Er mahnt an, Bauland zu entwickeln und auszuweisen.

Erster Bürgermeister Haugeneder kündigt eine Beschlussfassung über den Haushalt für die nächste Sitzung des Stadtrates an.

Beschluss-Nr.: **645**
Gegenstand: **Anfragen**
Anwesend: **17**

Dritte Bürgermeisterin Garschhammer erkundigt sich erneut danach, wann das Geschwindigkeits-Display vor der Max-Fellermeier-Schule aufgestellt wird.

Zweiter Bürgermeister Schwarzer erklärt dazu, dies werde spätestens in der nächsten Woche geschehen.

Stadtrat Wurm fragt, wann beabsichtigt sei, das in der Eschlbacher Straße provisorisch erlassene Halteverbot dauerhaft zu installieren.

Erster Bürgermeister Haugeneder antwortet, er wolle sich die Wirksamkeit der Maßnahme erst noch eine gewisse Zeit anschauen.

Stadtrat Wurm fragt außerdem, ob es bezüglich der Brandruine in der Simbacher Straße schon Bewegung gebe.

Erster Bürgermeister Haugeneder kann über keinen neuen Stand berichten.

Stadtrat Wurm regt schließlich an, der Bayerische Städtetag solle bei dem durch die Staatsregierung angekündigten Bürokratieabbau im Sinne der Kommunen mitwirken.

Für die Richtigkeit:

gez.

Nachreiner
Niederschriftführer

Peter Haugeneder
Erster Bürgermeister